Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 35 (1978)

Heft: 1-2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tennisanlage in Wohnzone?

In der Gemeinde Hofstetten hatte das solothurnische Verwaltungsgericht darüber zu entscheiden, ob der Bau von vier Tennisplätzen mit Garderobegebäude und mit Parkplätzen in der Wohn- und Gewerbezone rechtmässig sei. In dieser Zone sind neben Wohnungen störungsfreie Betriebe zugelassen, die sich baulich dem Wohnbaucharakter unterordnen. Als Beispiele nennt diese Bestimmung Läden, Kinos, Wirtschaften, Werkstätten von Handwerkern oder Tankstellen. Es sind also auch Betriebe zulässig, die nicht als gänzlich «ruhig» bezeichnet werden können. «Sind nun aber . . . Kinos und Wirtschaften, aber auch Tankstellen und geschlossene Autoreparaturwerkstätten zulässig, so kann ernsthaft nicht mehr behauptet werden, eine Tennisanlage sei in dieser Zone nicht zulässig. Auch rein vom optischen Bild her gesehen kann gegen eine Tennisanlage in einer Wohn- und Gewerbezone grundsätzlich nichts eingewendet werden. Anders verhält es sich nur dann, wenn von der geplanten Anlage übermässige Immissionen ausgehen würden.» Das Verwaltungsgericht führt aus, der Spielbetrieb selber stelle keine derartige Störung dar, und zwar um so weniger, weil die Spielzeit auf 22 Uhr beschränkt werde. Auch die Lichteinwirkung führe wegen der zeitlichen Beschränkung der Benützung der Tennisplätze kaum zu übermässigen Immissionen, «sofern eine nicht blendende, fachmännisch richtig ausgeführte Lichtanlage erstellt wird, was bei einer neuen Anlage der Fall sein wird und gegebenenfalls von der Baubehörde zu erzwingen wäre».

Forschungsbericht der ETH Zürich

In stark erweiterter Fassung ist die dritte Ausgabe des Forschungsberichtes der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich für 1976/77 erschienen. Auf rund 630 Seiten berichten 92 Institute und 9 selbständige Professuren über die Ende 1976 laufenden Forschungsprojekte.
Neben der kurzen Beschreibung der Arbeitsgebiete des Instituts sowie von Ziel, Methoden und vorläufigen Ergebnissen der einzelnen Projekte sind auch Namen der Projektleiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter als Kontaktpersonen angegeben, ebenso neu angeschaffte wissenschaftlich-technische Einrichtungen der Institute. Die Fachgebiete sind in der traditionellen Reihenfolge der ETH-Unterrichtsabteilungen gegliedert. Aus Platzgründen wurden die 1976 abgeschlossenen Projekte nicht aufgenommen. Da die meisten Projekte mehr als zwei Jahre laufen, ergibt sich zusammen mit den früheren Ausgaben 1972 und 1974 ein praktisch lückenloser Überblick. Eine Neuheit ist auch die Liste der Dissertationen (1. 5. 1975–31. 12. 1976), die früher im Semesterprogramm veröffentlicht wurde.

Buchbesprechungen

Skilifte im schweizerischen Recht

Die Abhandlung von Dr. Roger Braunschweig ist einerseits eine Darstellung der verwaltungsrechtlichen Vorschriften von Bund und Kantonen über den Bau und Betrieb von Skiliften und anderseits eine am Beispiel des Skiliftrechts geführte Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Problemen des Postregals und des Konzessionsrechts. Der erste Teil ist den verschiedenen Aspekten des Skiliftes als touristischem Spezialverkehrsmittel und den damit verbundenen, zum Teil gegenläufigen Interessen gewidmet. Der zweite Teil behandelt unter Einbezug der neuesten Entscheide die Rechtsprobleme, vor allem inwieweit im Rahmen des Postregals als Staatsmonopol Zulassungen erteilt werden dürfen, die von den üblichen konzessionsrechtlichen Regelungen abweichen. Ein eigener Abschnitt ist der Frage nach der Rechtsnatur der Zulassungsordnung für Skilifte gewidmet. Ausführlich werden Charakter und Rechtsnatur der Bedürfnisklausel dargestellt.
Roger Braunschweig, Die Skilifte nach dem schweizerischen öffentlichen Recht, ein Beitrag zu Problemen des Postregals und des Konzessionsrechts, Schweizerisches Institut für Verwaltungskurse an der Hochschule St.Gallen, St.Gallen 1977.

«Entwicklung und Verstädterung»

Die Menschheit bewegt sich zwar nicht einer Katastrophe entgegen, befindet sich jedoch in einer Krise mit vielfältigen Fehlentwicklungen, die sich in Zukunft noch verschärfen. Die gegenwärtige Struktur der menschlichen Gesellschaft erscheint dem Autor als nicht geeignet, die Lösung der anstehenden Probleme zu ermöglichen. Er sucht nach einer neuen Organisationsform. Auch die Schweizer müssen einen Beitrag zur Formulierung von globalen Zielsetzungen oder Massnahmen leisten. Das Buch «Entwicklung und Verstädterung» versucht, Zusammenhänge, Wechselbeziehungen und Abhängigkeiten zwischen der allgemeinen Entwicklungsproblematik und dem Prozess der explosiven Verstädterung einfach und übersichtlich darzustellen. Der Autor entwickelt keine Lösungsstrategien. Max M. Hofers Ziel ist es, Zustände darzustellen, Ursachen wie Zusammenhänge zu erkennen und damit das Verständnis des Lesers zu fördern.
Max M. Hofer, Entwicklung und Verstädterung, Verlag der Fachvereine, Zürich 1977

«Der Geograph und die Landschaft»

Ernst Winkler, Professor für Geographie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, hat im Laufe seiner wissenschaftlichen Arbeit ein umfangreiches Schrifttum auf dem Gebiet der theoretischen wie der angewandten Geographie verfasst, das in diesem Band zum erstenmal in einem Querschnitt präsentiert wird. Winkler

hat auf dem Gebiet der Methodologie gemeinsam mit deutschen und österreichischen Kollegen entscheidend zur Formulierung des Systems der Geographie für Lehre und Forschung beigetragen. Seine oft abstrakt theoretischen, immer logisch klar konzipierten Gedanken fielen in der Schweiz auf eher kargen Boden, fanden aber im Ausland um so regere Anerkennung. Bindeglied zwischen theoretischer Konzeption und praktischer Anwendung ist in seinem Schaffen die Analyse der Kulturlandschaft. In der Gegenüberstellung von Gewachsenem und Geplantem zeigt er Alternativen harmonischer, unorganischer und kreativer Kulturlandschaftsentwicklung.
Eine besondere Faszination übten die grossen Staaten dieser Erde auf Winkler aus: Kanada und insbesondere Russland. Immer wieder wandte er sich auch den Aufgaben der Regionalforschung zu. Im Rahmen seiner landesplanerischen Tätigkeit setzte er sich bereits in den fünfziger Jahren mit Umweltproblemen auseinander.
Ernst Winkler, Der Geograph und die Landschaft. Zum 70. Geburtstag von Ernst Winkler. Umfang ca. 300 Seiten mit Karten und Abbildungen. Leinen ca. 45 Franken.

«Wie kann ich mit Sonnenenergie heizen?»

Allein im deutschen Sprachraum bestehen heute schon etwa dreihundert Firmen, die solartechnische Produkte oder Dienstleistungen für Hauszwecke dem Konsumenten anbieten. Der Bauherr ist bereits mit dem Problem der Produkteauswahl konfrontiert, für die ihm bis heute noch keine neutralen Entscheidungsunterlagen zur Verfügung standen.
Der durch seine Solarhaus-Projekte und durch das Erfolgsbuch: «Haus und Sonnenkraft» (drei Auflagen innerhalb von 12 Monaten) bekannte Schweizer Architekt P. R. Sabady hat mit seinem neuen Werk: «Wie kann ich mit Sonnenenergie heizen?» diese Informationslücke ausgefüllt. Das reich illustrierte Buch ist ein Ratgeber des zukunftsbewussten Bauherrn und eine Fundgrube praktischer Ideen für den Heimwerker. Etwa hundert Vergleichskriterien ermöglichen dem Leser, für den Kauf von Sonnenkollektoren oder Solar-Heizsystemen, sei es für Warmwasserbereitung, Schwimmbad- oder Raumheizung, eine richtige Produktauswahl. Wie man einen einfachen, mit Wasser oder mit Luft funktionierenden Sonnenkollektor oder Sonnenwärmespeicher für Haus oder Schwimmbad selbst herstellen kann, wird auch durch viele praktische Beispiele gezeigt. Eine detaillierte Analyse über die Marktpreise von verschiedensten Kollektor- und Solarheizsystemen, das Problem der Wirtschaftlichkeit sowie das «Recht auf Sonne» sind weitere Kapitel des Buches.
P. R. Sabady, Wie kann ich mit Sonnenenergie heizen?, Helion Verlag, Postfach 718, 8022 Zürich. Zweite Auflage, Fr. 29.80.

Wasserstatistik

Der Schweizerische Verein von Gas- und Wasserfachmännern publizierte kürzlich die statistischen Erhebungen der Wasserversorgungen für das Betriebsjahr 1975. Von 240 Werken, die insgesamt 3,7 Mio. Einwohner mit Trinkwasser versorgen, sind auf über 300 Seiten die Daten der Wassergewinnung, Desinfektion, Kontrolle und Verteilung des Trinkwassers aufgeführt. Diese Wasserstatistik bildet eine unerlässliche Grundlage für die Planung von Wasserversorgungsanlagen. Im weiteren werden die Resultate dieser Statistik in der sogenannten internationalen Wasserstatistik mit den Werten anderer Länder publiziert. Wer mehr über die Schweizer Wasserwerke wissen möchte – sei es über die Desinfektion des Trinkwassers, bakteriologische und chemische Kontrollen, den Wasserpreis – beziehe die statistischen Erhebungen direkt beim Generalsekretariat des Vereins von Gas- und Wasserfachmännern (SVGW), Postfach 658, 8027 Zürich, zum Preise von Fr. 40.– (für SVGW-Mitglieder zu Fr. 30.–).

«Schweizerische Stabilisierungs- und Finanzpolitik»

Verschiedene Schweizer Ökonomen haben die sechs Arbeitspapiere in Buchform veröffentlicht, die an Ökonomen-Treffen vom Juni und Oktober 1977 dargelegt und diskutiert wurden. Dabei sticht der Beitrag von Silvio Borner, Walter Wittmann und Hans Würgler hervor. Sie formulieren Ansätze zu einem finanzpolitischen Programm für die Schweiz in langfristiger und kurzfristiger Sicht. Sie fordern eine längerfristige Orientierung des Finanzgebarens der öffentlichen Hand und dadurch eine grundlegende Änderung des Finanzföderalismus, der Gestaltung der Einnahmen- und Ausgabenordnung oder eine verstärkte Übereinstimmung von Nutzniessern staatlicher Leistungen und den Trägern ihrer Finanzierung.
Schweizerische Stabilisierungs- und Finanzpolitik, Verlag Rüegger, Rechts- und Wirtschaftsliteratur, 8253 Diessenhofen.

Handbuch für Baubewilligungen

Alfred Kohli, Planer BSP, und Hans Steffen von der Bauverwaltung der Aargauer Gemeinde Wohlen haben ein Text-Handbuch für Baubewilligungen und Entscheide gemäss dem aargauischen Baugesetz und der Musterbauordnung herausgegeben. Das Text-Handbuch ist ein handliches Hilfsmittel für Behörden und Fachleute. Die einzelnen Textbausteine lassen sich dem Schreibauftrag entsprechend zu individuellen Entscheiden zusammensetzen. Falls eine Textverarbeitungsmaschine eingesetzt werden kann, lassen sich diese Textbausteine entsprechend speichern und kürzere Schreibzeiten erzielen. Auch wenn diese Broschüre in erster Linie ein Hilfsmittel zur Handhabung der aargauischen Baugesetzgebung darstellt, bietet sie doch auch Beauftragten in anderen Regionen der Schweiz wertvolle Hinweise.